

Wanderbücher für Naturfreunde

Fredebeul & Koenen / Verlag / Essen / Ribbelstraße 9-17

Nr. 1

Der Pilzfänger



von
Rektor Franz Joseph Koch in Essen

Nr. 2

Unsere Heilkräuter



von
Franz Joseph u. Maria Koch

Nr. 3

Vogelsprache und Vogelleben



von Fr. J. und F. W. Koch

Originalgröße der Umschlagseiten 16x22 cm

Wanderbücher für Naturfreunde Nr. 1

Zu Kochs Pilztafeln (Auflage 1 000 000, Empfehlungen von zahlr. Hochschulprofessoren und Regierungen) erschien ein

PILZWANDERBUCH

mit 40 farbigen Pilzgruppen

Preis des Buches 1.40 Reichsmark

1. Teil: Genaue Beschreibung der essbaren Pilzarten und ihrer gefährl. Doppelgänger
2. Teil: Verwertung der Pilze in frisch. Zustande, das Einmachen, das Dörren usw.

Textprobe. Die Champignonarten sind den Knollenblätterpilzen äuf. ähnlich, sie haben aber keine Fußknolle sowie keine Hutfalten oder Lappen auf dem Hut. Der (wie bei den Knollenblätterpilzen) beringte Stiel ist kürzer und dicker. Die Blätter des Hutfutters gehen von der weißen oder grauweißen Farbe der allerersten Jugend durch Rosa-rot oder Rotbraun zuletzt in Schokoladefarbe über. Bei den Champignons riecht und schmeckt das Fleisch nach Mandeln oder Anis, bei den Knollenblätterpilzen nach rohen Kartoffeln. Beim Durchschneiden zeigen sich die Blätter des Champignons, auch im Jugendzustande, stets dunkler als das Fleisch. Von ungeübten Pilzsammelern sollten ganz junge Champignons nicht gepflückt werden, weil hier eine Verwechslung mit Knollenblätterpilzen besonders nahe liegt.



++ Fliegenpilz +++ Knollenblätterpilze + Pantherpilz
 • Kahler Krämpfling *** Champignon-Arten ** Pfifferling

Obere Reihe: Gefährlich!
Pilze mit Knollen oder Hutlappen geben einen bösen Happen!
Untere Reihe: Essbar!
Krämpfling, Champignon, Pfifferlinge, das sind drei gute Dinge!

Die zweite Tafel (nebenstehend verkleinerte Wiedergabe der farbigen Tafel) zeigt Blätterpilze, deren Hutfutter aus dünnen Blättchen besteht, die radförmig um den Stiel gestellt sind (siehe Fliegenpilz). Auf die Knollenblätterpilze (mit drei warnenden Kreuzchen) geben die meisten tödlichen Pilzvergiftungen zurück. Die Giftwirkung tritt oft nach Stunden oder Tagen ein. Diese bössartigen Pilze sind gekennzeichnet durch eine beim Pflücken oft im Boden sitzende Fußknolle (hängig mit anhängenden Fäden od. Lappen), die in einen schiefen, dieglamen, oben hohlen Stiel übergeht. Der Hut ist zumeist mit abwischbaren weißen oder bräunlichen Hautlappen oder Fetzen überzogen. Die Farbe der Hutoberfläche kann weißlich, gelblich oder grünlich sein, die des Hutfutters ist stets weißlich oder weißlichgrün.